

Breitbandausbau in Ennigerloh

Sehr geehrte Ratskolleginnen und -kollegen, sehr geehrter Herr Bürgermeister,

unabhängig von der Notwendigkeit, unseren Unternehmen und Dienstleistern zukunftsichere Breitbandübertragungsraten zur Verfügung zu stellen, ist die Herstellung ausreichender Verbindungsraten für die unterversorgten Ortsteile, Randbereiche, und des Außenbereichs eine der wichtigsten Aufgaben, vor allem der jungen Bevölkerung mittlerweile bundesweit übliche Standards zu bieten. Die Fragen von Abwanderung und Ansiedlung sind zunehmend mit dem Vorhandensein ausreichender Datenübertragungsgeschwindigkeiten je Wohnungseinheit verknüpft.

Die Befragung einer Fachzeitung ergab, dass 80 % einen Breitbandanschluss für unabdingbar oder sehr wichtig halten, wenn für sie die Wahl eines neuen Wohnorts anstünde.

Darüberhinaus gilt die Faustformel, dass der Breitbandkapazitätsbedarf für den Endnutzer um rund 50% jährlich steigt.

Da die Ausarbeitungen der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung gfw des Kreises Warendorf auftragsgemäß ihren Schwerpunkt auf Hilfeleistungen beim Anschluss der kommunalen Gewerbegebiete ans überregionale Breitbandnetz legt, ist es Aufgabe der einzelnen Kommunen, im Rahmen sogenannter kommunaler Masterpläne die innere Erschließung sowohl weiterer Unternehmen als auch der Wohnbevölkerung voranzutreiben.

Dazu zählt u.a.:

- die Versorgungssituation der Unternehmen und Privatbevölkerung und Aufnahme der bestehenden Infrastruktur festzustellen

- Bedarfsanalysen und –prognosen zu erstellen

- eine vorläufige Netzkonzeption nebst Umsetzungsvorschlag zu erstellen

- eine grobe Kostenkalkulation zu erstellen

Ein Teil der Daten wird bereits durch die gfw für die Hauptgewerbebetriebe und bzgl. der Versorgungssituation der Wohnbevölkerung durch Daten der „Teleson“ bereitgestellt.

Aus den „Teleson“-Daten ergibt sich für das Stadtgebiet Ennigerloh neben der Unterversorgung des Außenbereichs eine flächendeckende Unterversorgung Ostfeldes, Teilen Nord-Ennigers und Teilen Nord-Ennigerlohs.

Über die Bezirksregierung Münster können Zuschüsse sowohl für den Ausbau

1) der Gewerbegebiete (Dezernat 34)

80% Kostenzuschuss zur Schließung der Wirtschaftlichkeitslücke und für Planungskosten (Glaubhaftmachung, dass bei mind. 3 Unternehmen der Bedarf bei mehr als 25 Mbit/s für up-

und/oder downstream liegt), auch die Verlegung von Leerrohren wird gefördert

als auch

2) kompletter Ortschaften beantragt werden (Dezernat 33).

Gefördert werden hier Ortschaften unter 10.000 Einwohner, also theoretisch der Ausbau in jeweils allen 3 kleineren Ortsteilen Ennigerlohs, aufgrund fehlender oder unzureichender Breitbandversorgung (d.h. Downstream-Übertragungsraten unter 2 Mbit/s) nach der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Breitbandversorgung ländlicher Räume.

Bei Antragstellung vor Maßnahmenbeginn können gefördert werden:

1. 90% des festgestellten Wirtschaftlichkeitsfehlbetrags, höchstens 180.000 €
(Wirtschaftlichkeitslücke = Fehlbetrag zwischen Investitionskosten und Wirtschaftlichkeitsschwelle)
2. 90% der förderfähigen Verlegungskosten von Leerrohren, die für eine Breitbandinfrastruktur genutzt werden können, höchstens 180.000 €
3. 90% der zuwendungsfähigen Kosten für Planungsarbeiten zur Vorbereitung und Begleitung der Maßnahmen zu 1. und 2., höchstens 45.000 €

Die CDU-Fraktion beantragt, umgehend die erforderlichen Schritte einzuleiten,

□

1)□□□□ die bestehenden Versorgungslücken innerhalb Ennigerlohs schnellstmöglich zu schließen.

2)□□□□ Maßnahmen einzuleiten bzw. zu unterstützen, das gesamte Netz für Unternehmen und Bevölkerung zukunftstauglich herzurichten.

3)□□□□ Vor diesem Hintergrund frühzeitig den Kontakt zu TK-Anbietern und den Beratungsstellen der Bezirksregierung zu suchen.

Ein umgehendes Tätigwerden empfiehlt sich allein vor dem Hintergrund, dass über die Bezirksregierung ein hoher Förderbedarf im gesamten ländlichen Raum abzusehen ist.

Mit freundlichen Grüßen

Guido Gutsche